

## Barocktage als Plattform für neues Programm

Das bringt die neue Saison im Theater Orchester Biel Solothurn (TOBS).

Silvia Rietz

Während der Barocktage präsentierte Intendant Dieter Kaegi im barocken Rund Highlights der Stadttheater-Saison, bevor im Kollegiumshof das renovierte «Häuschen» erstmals als Barauschank genutzt wurde. Die Barocktage dienen als Plattform für das neue Programm des Stadttheaters.

Neben Ständerat Roberto Zanetti genossen auch Andras Gasche, Präsident des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands, und Schauspiel-Direktorin Katharina Rupp den Apéro. Das Vernetzen von Politik, Wirtschaft und Kultur gehört zu den Anliegen des Sommeranlasses im Stadttheater. Dahinter stehen, neben Kaegi und Gasche, vorab Daniel Probst von der Solothurner Handelskammer und auch Stadtpräsidentin Stefanie Ingold. Sie alle haben längst erkannt, dass das Kulturangebot nicht nur ein Lebenselement der Solothurner ist, sondern auch zu einem wichtigen Faktor für die

Standortattraktivität geworden ist, die landesweit ausstrahlt.

«Der Workaholic-Typ hat ausgedient, heute wird die Work-Life-Balance gross geschrieben. Dies nötigt Kulturinstitutionen, sich dem Gesellschaftswandel anzupassen», begrüßte Stefanie Ingold die Gäste. Die Kunst spiegle unsere Gesellschaft und nehme rele-

vante Themen auf. «Die Menschen sind nicht nur zum Arbeiten geboren, sondern auch um zu leben», nahm Daniel Probst den Faden auf und betonte, wie wichtig gerade das Stadttheater für den Wirtschaftsstandort sei.

Zumal Tobs neu zu den Mitgliedern der Solothurner Handelskammer zähle. «Mit den handgefertigten Kostümen und

Bühnenbilder sind wir eben auch ein Handwerksbetrieb», meinte Dieter Kaegi, bevor er einen Einblick in den Spielplan 2023/2024 gab.

### Musikalische und szenische Tour des Suisse

Die aktuelle Saison kann man als musikalische und szenische Tour-de-Suisse bezeichnen. Intendant Kaegi vereint die Produktionen nämlich unter dem Begriff «Switzerland», da sich von allen Werken einen Bezug zur Schweiz finde. Allen voran der Doppelabend «Le Chalet Suisse», welcher zwei Opern-Einakter, beide basierend auf Goethes Singspiel «Jery und Bätely», auf die Bühne bringt: Adolphe Adams «Le Chalet» und Gaetano Donizettis «Betly». Ein Dreipersonenstück, das in den Hügeln des Appenzellerlandes spielt, am 27. September Premiere feiert und von Franco Trinca dirigiert und Andrea Bernard inszeniert wird.

Roxane Choux singt die weibliche Hauptrolle, servierte

eine Kostprobe beider Komponisten und dem Mix von Koloraturen und Jodel. Im von Fabian Müller komponierten und Tim Krohn geschriebenen Bühnenstück «Heidi feiert Weihnachten» dreht sich alles um die Heiðifigur aus Johanna Spyris Bestseller – schweizerischer geht nicht mehr. Selbst beim uritalienischen «Bajazzo» von Ruggiero Leoncavallo, lebte dessen Schöpfer doch lange in Brissago.

### Letzte Saison der Schauspiel-Direktorin

Auch im Schauspiel strotzt die letzte Saison von Direktorin Katharina Rupp mit Bezügen zur Heimat. Mit «Stiller» erlebte Max Frisch seinen ersten grossen Erfolg. Nun wird der Roman von Regisseurin Deborah Epstein für die Bühne adaptiert. Ensemble-Mitglied und Walliser Diego Valsecchi nutzte ein italienisches Lied, um eine Autofahrt mit seinem Vater zu persiflieren.

Urschweizerisch auch das neue Dominique-Ziegler-Stück

«Chocolat», ein Auftragswerk von Tobs. International wird es im Konzertsaal: Yannis Pouspourikas, seit einem Jahr Chefdirigent, legte mit der Einspielung von Hans-Huber-Werken eine vielbeachtete CD mit dem Sinfonie Orchester Biel Solothurn vor. Die junge Reihe «Das Musikalische Carre» – Sinfoniekonzerte in Solothurn nimmt Fahrt auf und wird weitergeführt. Mit Konzertmeisterin Vladyslava Luchenko liess sich eine wichtige Stütze des Dirigenten von Kaegi auf den Zahn fühlen und mit Wieniawskis Polonaise brillante als Virtuosa feiern.

Mit Auftritten in der Attisholz-Arena, Familien- und Bébé-Konzerten, junges Theater und Schulkonzerten, ist es Dieter Kaegi gelungen, das (subventionierte) Kulturinstitut vom Sockel des Elitären zu heben, mit Innovation, Kreativität und Sachverstand Theater für alle anzubieten und neue Chancen zu nutzen. Dies haben auch Verantwortungsträger in Politik und Wirtschaft erkannt.



Dieter Kaegi stellte die neue Saison im Stadttheater Solothurn vor. Bild: José R. Martinez